

# NEUE LITERARISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg  
Tel. 00173/736-36-14  
Fax 06421-64822  
[Ludwig.Legge@web.de](mailto:Ludwig.Legge@web.de)

## Von Hera Lind bis zu Hölderlin

Das Halbjahresprogramm von „Literatur um 11“ 2019/20

Den Literaturfreunden Marburgs und darüber hinaus bietet die Neue Literarische Gesellschaft ein abwechslungsreiches und aktuelles Programm im Café Vetter. Es reicht von der Bestsellerautorin, Buchmessenautoren, Lokalbezug, dem selbstgestalteten Lyrikprogramm bis zur Klassik und der europäischen Geschichte und Philosophie innerhalb der Reihe „Uni im Café.“

Unter dem „Titel „Best of Bestsellers“ wird die Erfolgsautorin Hera Lind am 8. September die besten Geschichten aus ihren bekanntesten Büchern nicht vorlesen, sondern über 90 Minuten erzählen. Als amüsante Plauderin ohne „Buch und Lesebrille“ wird die studierte Konzertsängerin auch mit einer musikalischen Einlage aufwarten. Neuerdings schlägt Hera Lind jenseits der „unterhaltenden Frauenliteratur“ (so Wikipedia) neue Wege ein. Als Beispiel für den Tatsachen - Roman wird sie auch ihr neue Buch „Über alle Grenzen – Roman nach einer wahren Gesichte“ vorstellen. Es ist die Geschichte einer bayrischen Familie und ihres schlimmen Schicksal nach Übersiedlung in die DDR, - ein Beitrag zum 30jährigen Mauerfall. Mit über 12 Millionen verkaufter Bücher bleibt Hera Lind eine Ausnahmeautorin, die auch als Fernsehmoderatorin, Schauspielerin und Sängerin auftrat.

Einen Schwerpunkt des Programms bildet aus Anlass seines 200. Geburtstages das Werk von Theodor Fontane. Am 29. September brilliert die Kasseler Schauspielerin Sabine Wackernagel Als Frau Jenny Treibel, nach Fontanes gleichnamigem Roman. Frau Wackernagel, die aus einer Wahren Schauspielerdynastie (zuletzt auch ihre Tochter Katherina im Fernsehen) stammt, überzeugte vor einem Dreivierteljahr als Goethes Christiane. Diesmal verkörpert sie die Kommerzienrätin Treibel, „eine humoristische Verhöhnung unserer Bourgeoisie“(Fontane). Am 13. Oktober folgt die große neue Biographie Fontanes der Schweizer Germanistin Regina Dieterle, die auf der Grundlage neuester Forschungen das Leben des Apothekers, Journalisten und Familien - menschen Fontane darstellt. Eine Woche später kommt von der Buchmesse Drago Jancar, der bedeutendste zeitgenössische Autor Sloweniens. Sein neuer Roman „Wenn die Liebe ruht“, deutsch gelesen von Emilia Blumenberg, spielt vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs, an der sich bis heute in Slowenien die Geister scheiden. Ausgangspunkt: eine Straße in Maribor, ein junges Mädchen, ein SS-Offizier...

Professor Hermann Hofer wirft unter dem Titel „Gustave Flaubert, - mehr als ‚Madame Bovary‘“ einen neuen Blick auf das umfangreiche Romanwerk des Autors und lädt zu vertiefter Lektüre ein. (Sonntag, 10. November). Mit Franzobel und Michael Köhlmeier gehört Peter Henisch zu den geschätztesten österreichischen Erzählern. In seinem Roman „Siebeneinhalb Leben“ setzt sich zu dem auf einer Parkbank schreibenden Autor Paul Spielmann plötzlich ein Mensch zu ihm, der behauptet, es gehe in seinem neuen Roman um ihn (17. November). Professor Karl Braun referiert in der Reihe „Uni im Café“ am 8. Dezember über ein Kapitel der Kolonialgeschichte Lateinamerikas. Der vierte Advent gehört wie seit 40 Jahren der Weihnachtsmatinee mit Heiko Postma. Diesmal sind die Geschichten von Hans Christian Andersen, dem großen dänischen Märchenerzähler.

Das Jahr 2020 beginnt mit einem 80. Geburtstag. Die Marburger Autorin Antje Welz legt einen neuen Band mit Lyrik und Kurzgeschichten vor. Musikalisch unterstützt wird sie bei dieser Matinee am 12. Januar von Roswitha Aulenkamp, Emilia Blumenberg, Theo Hoffmeyer und Justus Noll. Den literarisch-philosophischen Höhepunkt verspricht Rüdiger Safranski am 19. Januar mit seinem neuen Buch über Hölderlin, „Komm! ins Offene, Freund!“ Dieses Buch ist dem großen Unbekannten der Klassiker unserer Literatur gewidmet, mit dem Safranski einen Schlußstein zu seinem Klassikgebäude setzt, das den Deutschen in unnachahmlicher Weise die Klassik neu vermittelt. Anlaß ist auch der 250. Geburtstag Hölderlins, diesem lange unentdeckten Genie des Zusammenklangs philosophischer, religiöser und poetischer Kraft.

Danach gibt es Erholsames vom feinsten. Der Schauspieler Volker Ranisch spürt am 9. Februar mit einem literarischen Kammerspiel „Felix Krull. Dem Hochstapler“ nach, indem er in dessen Rolle schlüpft, beflügelt vom Wortwitz Thomas Manns. In Deutschland noch weniger bekannt, hat sie sich in Österreich literarisch schon länger in die erste Reihe geschrieben: Bettina Balàka. Ihr Roman „Die Tauben von Brünn“ erzählt die Geschichte des berüchtigten „Lotterieberons“ Johann Karl von Sothen, der durch Betrug zu einem großen Vermögen gelangte (16. Februar). Im März gestalten dann Literaturfreunde ihr eigenes Programm. Es gibt zum 6. Male „Marburger lesen ihr Lieblingsgedicht“ (15. März).

Am 19. April wird Johannes Willms aus Anlaß seines 250. Geburtstages die große, 800 Seiten umfassende Napoleon-Biographie vorstellen. Ohne ihn wäre auch die deutsche Geschichte anders verlaufen.